

langer Hormonforschung am Salk Institute in San Diego/Kalifornien. Unter Leitung von Roger Guillemin suchte dort ein Team von Biochemikern nach den im Zwischenhirn gebildeten Eiweißverbindungen, die wichtige Lebensfunktionen steuern.

Für die Entschlüsselung solcher Botenstoffe erhielt Guillemin 1977 den Nobelpreis, gemeinsam mit seinem Konkurrenten Andrew Schally von der Tulane University in New Orleans. Die beiden Wissenschaftler hatten, unabhängig voneinander, den Schlüssel zu einem neuen Verständnis der biochemischen Regelkreise gefunden, mit denen der Körper all seine Lebensprozesse kontrolliert.

Verdauung oder Wachstum, Angstreaktionen oder sexuelle Lust, Hunger oder Schlaf, so bewiesen sie, werden indirekt von jenen Eiweißstoffen geregelt, die in der kirschgroßen Hirnanhangsdrüse (Hypophyse) die Bildung von Hormonen anregen oder hemmen.

Hunderttausende solcher Drüsen, von Schafen oder Rindern gewonnen, mußten die Forscher beschaffen, um Milligramm-Mengen der gesuchten Steuer-substanzen zu isolieren. Drei solcher Auslöse-Faktoren konnten in den letzten Jahren analysiert werden:

- ▷ TRF (Thyreotropin Releasing Factor), zuständig für die Freisetzung von Schilddrüsenhormonen;
- ▷ GnRF (Gonadotropin Releasing Factor), verantwortlich für die Steuerung der weiblichen und männlichen Geschlechtsfunktionen;
- ▷ CRF (Corticotropin Releasing Factor), Regelsubstanz für zahlreiche Streß-Reaktionen.

Als vierter wichtiger Stoff der hormonellen Regelkreise kam jetzt das GRF hinzu. Die Wissenschaftler isolierten den

Stoff aus einem äußerst seltenen Tumor der menschlichen Bauchspeicheldrüse, der abnormes Knochen- und Gewebewachstum auslöst. Das so gewonnene GRF, eine Kette von 44 Aminosäuren, ist in seiner biologischen Wirkung identisch mit dem natürlichen GRF aus dem Zwischenhirn. Inzwischen konnten die Moleküle des Botenstoffs, eines Peptids, im Labor nachgebaut werden.

Damit sei „ein Meilenstein“ in der Erforschung der hormonellen Regelkreise gesetzt, gab das Salk Institute nun bekannt. Synthetisches GRF könne „eines Tages“ im großen Maßstab gegen Zwergwuchs eingesetzt werden. Auch gegen Formen von Diabetes sowie beim Ausheilen von Verwundungen und Verbrennungen könnte GRF helfen.

Sogar in der Landwirtschaft, prophezeien die Salk-Forscher, könnte der Steuerstoff sich dereinst nützlich machen: Da das GRF Wachstumsrate und Körpergröße beeinflusst, ließen sich damit vielleicht Schinken und Koteletts nach Maß züchten.

AUSSTELLUNGEN

Kult mit Koffern

„Oldies“ aus der gut hundertjährigen Firmengeschichte zeigt der Gepäck-Hersteller Vuitton – zu seinen Kunden zählte schon Jules Verne.

Nach dem Untergang der „Titanic“ (1912) schwamm auf der glatten See des Nordatlantik noch tagelang das unsinkbare Luxus-Gepäck ertrunkener Passagiere: wuchtige braune Koffer mit einem stilisierten Blümchenmuster und dem immer wiederkehrenden Zeichen „LV“. Es waren die Initialen des 1892 gestorbenen französischen Koffer-machers Louis Vuitton.

Erzeugnisse mit diesem auch noch 1982 als Statussymbol wirkenden Signum galten schon vor einem Jahrhundert als unentbehrlich, wohin immer Wohlhabende auf die Reise gingen. Die staub- und wasserdichten Gepäckstücke der Pariser Familienfirma überdauerten nicht nur Schiffskatastrophen. Sie erwiesen sich als sicher gegen Termitenfraß und tropische Feuchtigkeit.

Ballonfahrern, die sie über dem Gondelrand hängen hatten, dienten sie notfalls als Schwimmkörper. Bei der historischen Auto-Rallye Paris – Peking im Jahr 1907 haben Vuitton-Koffer als einzige Gepäckstücke das Durchqueren von Wasserläufen besser überstanden als die Motoren. Der französische Afrika-Reisende Pierre Savorgnan de Brazza führte 1879/80 bei der Erforschung des Kongo als wichtigstes Gepäckstück einen Vuitton-Koffer mit sich: Er enthielt ein faltbares Bettgestell, eine Roßhaarmatratze, zwei Decken und vier Laken.

Louis Vuitton, der seine Laufbahn als Kofferpacker der Kaiserin Eugénie be-



Hormonforscher Guillemin
Schlüssel zum Wachstum

SERIE PIPER

„Neu im November“



SP 259. DM 17.80



SP 263. DM 14.80



SP 264. DM 16.80



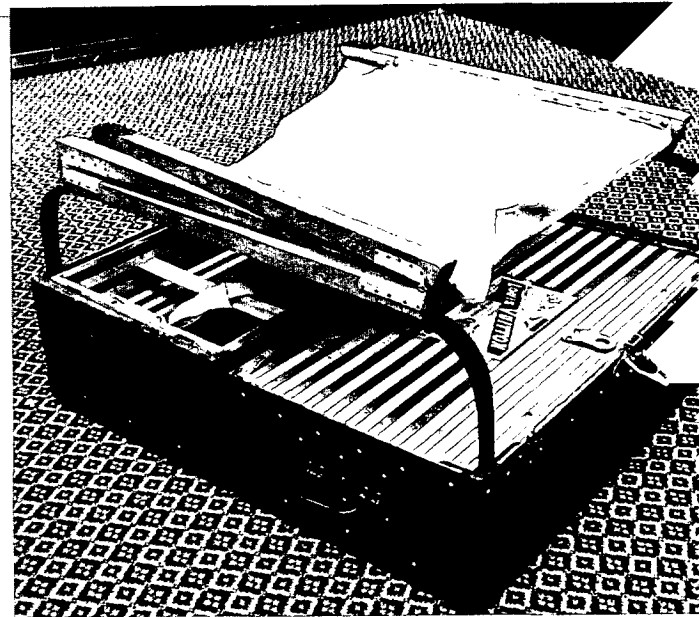
SP 265. DM 12.80



SP 266. DM 9.80



SP 271-274
4 Bd. Je DM 9.80



„Zerlegbare Kalesche“ (1910), „Kofferbett für Entdeckungsreisende“ (1900), unten: „Tea-Case“ für Autofahrer (ca. 1925)

gonnen hatte und als Erfinder des modernen stapelfähigen Reisegepäcks der Nach-Postkutschenzeit gilt, hatte das „Kofferbett für Entdeckungsreisende“ (in geschlossenem Zustand 70 mal 40 mal 43 Zentimeter) im Jahre 1876 entwickelt. Es war die Zeit, als Vuitton-Kunde Jules Verne gerade seinen Helden Phileas Fogg in 80 Tagen die Welt hatte umrunden lassen.

Nun gehört das historische Entdeckerbett aus dem Koffer zu den Paradestücken einer Ausstellung von Klassikern und Sonderanfertigungen aus der beinahe 130jährigen Geschichte der Firma Vuitton. Die Koffer-Schau war in Düsseldorf zu sehen, gastiert derzeit in München und wird über Hamburg in die USA weiterwandern.

Die exzentrischsten Globetrotter der Belle Époque und der zwanziger Jahre, die Ausstellung zeigt es, haben bei den feinen Koffermachern an den Champs-Élysées arbeiten lassen. Maharadschas und Sultane, Künstler und Könige, Clemenceau wie Coco Chanel waren dort Kunden.

Hervorragendes Belegstück der Pariser Koffer-Kunst ist eine zerlegbare Kalesche aus dem Jahre 1910, mit der eine fernwehkranken Dame „der ersten Kreise“ im Alleingang Persien bereist hat. Die Einzelteile der kostspieligen Sonderanfertigung können, bis auf die beiden Räder, in drei Koffern verstaut werden.

1925 fertigte die Firma für die Sängerin Lily Pons, die berühmt war wegen ihrer zierlichen Füße, einen Koffer, der 36 Paar Schuhen Platz bot. Berühmt wurde zur selben Zeit ein „Tea-Case“ für Autofahrer mit einer bis ins letzte Detail durchdachten Innenaufteilung: Es enthielt unter anderem eine Brennspritze, eine Teekanne und Wasserbehälter, die in ein Dutzend ineinandergeschachtelter Teile zerlegbar sind.



Historische Vuitton-Gepäckstücke: Der Mode nicht unterworfen

Vuitton-Klassiker wie die frühen „Porte-Habits“, die bereits 1889 auf der Pariser Weltausstellung mit einer Goldmedaille ausgezeichnet wurden, der zusammenlegbare „Steamer-Bag“ (1901) oder die Bestseller-Reisetasche „Keep-all“ (1924) werden unverändert noch immer hergestellt.

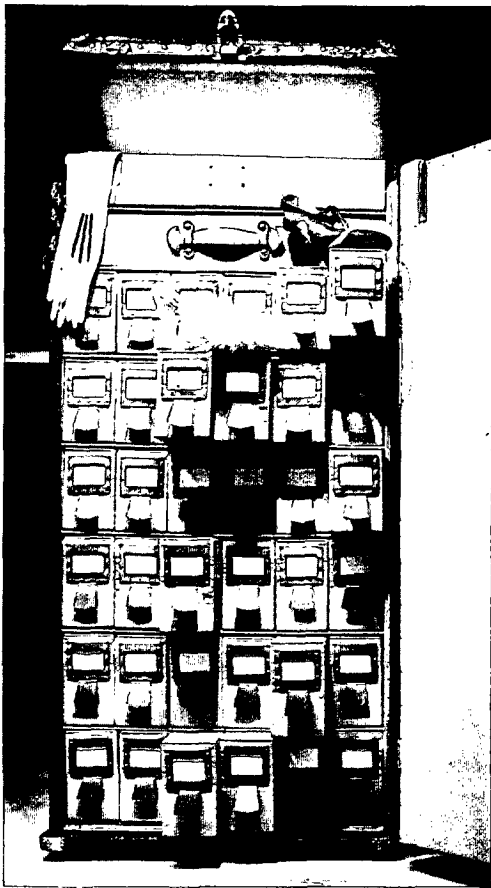
Als „Koffer an sich“, fast schon als Kultgegenstände, sollen auch die Vuitton-Oldies auf ihren Postamenten vor Augen führen, daß sie, im Gegensatz zu den profanen Dingen, die sie für gewöhnlich enthielten, der Mode nicht unterworfen sind.

Auch heute noch werden das vornehme Hartgepäck, die traditionsreichen Schrank- und Überseekoffer sowie sämtliche Sonderbestellungen wie zu Ururgroßvater Louis' Zeiten in dessen 1860

erbauter Fabrik im Pariser Vorort Asnières angefertigt.

Die rund 90 Arbeiter im Stammwerk, meist Behinderte aus einem nahegelegenen Heim, die von Jugend an in das penible Handwerk eingearbeitet werden, kleben und nageln die Koffer Stück für Stück mit der Hand. Für die Rahmen verwenden sie immer noch jahrelang gelagertes Pappelholz, für Boden und Deckel exotisches Sperrholz, Buchenholz für die Leisten. Jeder Messingnagel wird mit dem Hammer eingeschlagen.

Leicht verändert ist inzwischen der Koffer-Bezug. Firmengründer Louis Vuitton hatte Leinen verwendet, das er mit Roggenmehl bestrich und so imprägnierte. Erst 1959 wagten seine Nachkommen, statt dessen vinylgetränktes Baumwollgewebe zu verwenden.



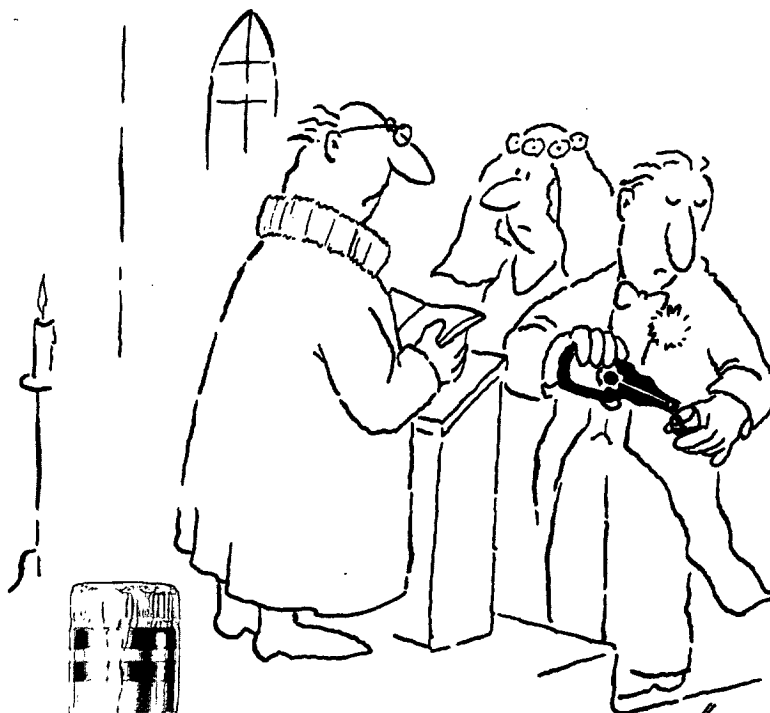
Schuh-Koffer für Lily Pons (1925)

Dem Blümchen-Dessin mit den Buchstaben „LV“ sind die Vuittons hingegen treu geblieben. 1896, vier Jahre nach dem Tod seines Vaters, hatte Georges Vuitton, um Imitationen des Erfolgs-Gepäcks zu verhindern, das Muster mit den Initialen gesetzlich schützen lassen.

Georges ist auch der Erfinder des fünfzackigen aufbruchssicheren Schlosses, das seit 1890 unverändert in jeden Vuitton-Koffer eingenielt wird. Seither wird jeder Koffer-Kunde namentlich und mit seiner Schlüssel-Nummer in einer Liste verzeichnet.

Die auf mittlerweile über 90 Jahreshände angewachsene Registratur ist wohl die längste Prominentenliste der Welt. Ganze Dynastien, etwa das englische Königshaus, stehen darin, französische Staatsmänner von Clemenceau bis Mitterrand, aber auch die Mistinguette, Sacha Guitry, Mary Pickford, Douglas Fairbanks, Lauren Bacall und Sophia Loren, die unlängst mit einer Vuitton-Tasche in der Hand ihre Gefängnisstrafe in Rom antrat.

Demnächst wird das Familienunternehmen, das vor allem mit Handtaschen und Weichgepäck jährlich rund 250 Millionen Mark Umsatz macht, in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Dann wird voraussichtlich eine Beteiligung bei Vuitton immer noch billiger zu haben sein als ein normaler Schrankkoffer von Vuitton: Der kostet zwischen 10 000 und 12 000 Mark.

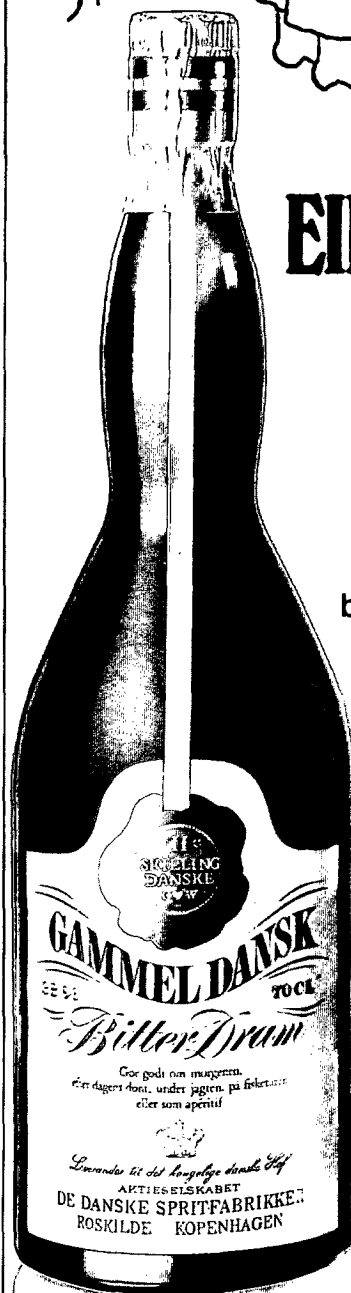


Oluf

EIN ZARTER BITTER GEHT IMMER. GAMMEL DANSK.

Gammel Dansk Bitter Dram heißt alter, dänischer Bittertrunk. Sein wohltuend zarter Geschmack hat ihn zum beliebtesten Bitter in Dänemark gemacht. Man trinkt ihn als Apéritif, nach dem Essen, zum Kaffee, und immer, wenn einem danach ist.

**GAMMEL DANSK
BITTER DRAM**
Der zarte Bitter



Ein Probierfäschchen (2 cl) für die ersten 1.000 Einsender!
Füllen Sie diesen Coupon aus und schicken Sie ihn an:
Danisco DSGF Berlin GmbH, Ilsenburger Str. 15, 1000 Berlin 10.
Schnell, schnell! Wenn Sie zu den ersten 1.000 Einsendern
gehören und über 18 Jahre alt sind, bekommen Sie von uns
ein Probierfäschchen Gammel Dansk. Der Poststempel
entscheidet. Viel Glück!

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____